blühenden Wohlfahrt, in welcher man jetzt das erhabene Königl. Preuß. Haus bewundert.

Er vermehrte die Armee mit 28 Bat. Inf., 66 Grenad. und 10 Artillerie-Comp., mit 12 Esq. Cürassieren, 37 Esq. Dragonern, 9 Esq. Husaren, und 2 Garnis. Comp., und verwandelte 16 Esq. Dragoner in Cürassiere.

Bei seinem 1740 erfolgten Hintritt hinterließ er seinem Sohn, dem König Friedrich II., 66 Bat. Inf., 66 Grenadier- und 10 Artillerie-Comp., 60 Esq. Cürass., 45 Esq. Drag., 9 Esq. Hus., und 4 Garnis. Bat., daß also die Stärke der ganzen Armee mehr als 80000 Mann ausmachte.

Der König Friedrich II. behielt die Armee von seinem höchstseeligen Vater nicht allein bey, sondern verstärkte dieselbe mehr als einer von Höchstderoselben Vorfahren, daß sie zu derjenigen wahren Größe gelangte, auf welcher nicht nur Europa, sondern die ganze Welt ein bewunderndes Auge richtet.

Se. jetzt regierende Majestät Friedrich Wilhelm II. fanden dies wohleingerichtete Kriegsheer, und vermehrten es noch mit 3 leichten Inf. Reg., wozu aber schon Se. hochseel. Majestät den Entwurf gemacht hatten.

1787 wurden aus den 3 leichten Inf. Reg., den stehenden Grenad. Bat. und einigen Garnis. Reg., 20 neue Füs. Bat. formirt. Hochdieselben setzten alle Inf. und Cavall. Reg. der Armee auf gleichen Etat, und theilten die Inf. Reg. in 3 Bat., nämlich: 1 Grenad. und 2 Mousq. Bat., ein; die Pfeifer bey den Grenadiers wurden abgeschafft; die Inf. Reg. so noch keine Aufklappen auf den Röcken hatten, erhielten 1788 solche zum Ueberknöpfen; die ganze Inf. aber weisse Untermontirung, runde offene sogenannte alte Brandenburgische Aufschläge, und einen stehenden Kragen. Auch schafften Hochdieselben bei der Armee die ehemaligen Gr. Mützen und Hüthe der Gemeinen ab, und ertheilte denselben dafür durchgängig egale Hüthe, so